

Q - Quelle

Q – Quelle

Im Hebräischen „maqor“ und „ajin“, wobei Letzteres etymologische Verwandtschaft, die es auch im Akkadischen und Ugaritischen gibt, mit dem Wort für „Auge“ hat. Quellen kann man sich also als Augen auf dem Angesicht der Erde denken oder eben glänzend, wenn die Sonne auf einen Quellort scheint – so wie nur Augen glänzen.

Quellen sind kostbar. Ihr frisches sauberes Wasser – im Gegensatz zu dem angesammelten oftmals brackigen Zisternenwasser ist im wahrsten Sinne des Wortes Lebenselixier.

Erst recht in einem Land wie Palästina, das nicht – wie Ägypten durch den Nil – mit einem großen Strom gesegnet ist. Überlebenswichtige Oasen finden sich nur wo es auch Quellen gibt. Viele zentrale biblische Geschichten sind deshalb Oasen- oder Brunnengeschichten. Es gab nicht ausreichend Quellwasser aus dem Gebirge – man musste es auch suchen und danach bohren.

Wie abhängig die Menschen von ihren Quellen waren und wie tief überzeugt davon, dass man ihre Reinheit nicht gefährden kann, zeigt sich daran, dass im 3. Buch Mose – dem es so dringend um Reinheit und Unreinheit geht - ausdrücklich gesagt wird, dass nicht mal tote Tiere eine Quelle verunreinigen können. Weil die Quelle reinigt, kann sie nicht unrein sein.

Diese Vorstellung begegnet auch in anderen Religionen. Mit sehr viel Geld hinterlegte Versuche der EU den Ganges in Indien zu reinigen stießen dort genau aus diesem Grund auf grundsätzliches Unverständnis: Weil der Ganges die Menschen reinigt, kann er nicht von Menschen gereinigt werden.

Quellwasser galt als lebendiges Wasser.

Es sprudelt und bewegt sich. So sind Quellen sind Ausdruck von Gottes großer Schöpfermacht und auch Zeichen des verheißenen Land. Sie scheinen regelrecht ins Leben gerufen zu sein, sind Urbild für Fülle und Segen. Darum tragen Quellen selbstverständlich Namen. Das Alte Testament kennt eine „Granatapfelquelle“ und eine „Böckleinquelle“, eine „Rebhuhnquelle“, eine „Sonnenquelle“ und eine „Gartenquelle“ und viele mehr...

Auch das kommende Heil ist mit einer Quelle verbunden / darum heißt es bei Joel: „Und es wird eine Quelle aus dem Hause JHWH hervorgehen...“ – und ganz am Ende ist uns versprochen: Es gibt lebendiges Wasser umsonst. So schöpfen wir Hoffnung, wie wir Wasser schöpfen, denn „bei dir ist die Quelle des Lebens. In deinem Licht sehen wir das Licht.“